

LOPE DE VEGA ÜBER SEIN LEBEN

Lope de Vega

1562

geboren am 25. November in Madrid als Lope Félix de Vega Carpio

1574 – 1581

Besuch einer Jesuitenschule und anschließen der Universität von Alcalá, wo er auch sein erstes Drama verfaßt. Gleichzeitig tritt er in den Dienst des Bischofes ein und heiratete.

1583 – 1587

Seine Dramen erfreuen sich großer Popularität und er beginnt eine Affäre mit der Tochter seines Intendanten. Als diese ihn sitzen läßt, schreibt er eine Satire auf sie und ihre Familie, was zu seiner Verhaftung und anschließenden Verbannung aus Madrid führt.

1588 - 1595

Lope de Vega geht ins Exil, heiratet ein weiteres Mal und schließt sich der Armada an, als diese gegen England segelt. Er ist einer der wenigen Überlebenden des desaströsen Waffenganges. Nach dem Tod seiner Frau kehrt er nach Madrid zurück.

1595 - 1598

Nach seiner Rückkehr ist er besonders produktiv und viele neue Stücke entstehen, daneben auch Sammlungen seiner Sonnette, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Dennoch muß er sich wieder wegen einer Affäre vor Gericht verantworten. Er heiratet schließlich die Tochter eines vermögenden Fleischers, obwohl ihm nachgesagt wird dies nur aus finanziellen Gründen zu tun.

1607

Seine Ehe, seine anhaltenden Erfolge als Dramatiker und seine Affären lassen ihm dennoch genug Zeit, um als geheimer Sekretär in die Dienste

Luis Fernando de Córdoba einzutreten, eine Beziehung die bis zu de Vegas Tod andauern sollte.

1610 - 1632

Nach dem Tod seiner Frau, als auch seiner Geliebten wendet sich de Vega in seinen Arbeiten religiösen Themen zu. Er lässt sich 1614 zum Priester weihen, ohne es mit dem Zölibat allzu genau zu nehmen.

1635

Nachdem Tod seines Sohnes und dem Verschwinden seiner bevorzugten Tochter, verlässt de Vega der Lebenswille und er stirbt am 27. August in Madrid.

Als Lope de Vega in Valencia in der Verbannung lebte, hat er das dortige berühmte Irrenhaus kennen gelernt, das er auch zum Schauplatz einiger Szenen seines Romans "El Peregrino en su patria" gemacht hat. Die Wirklichkeit dieses Ortes wird aber in der Komödie Die Irren von Valencia vor allem als Spielort benutzt. Die barocke Auffassung, dass alles Sein nur Schein ist, erfährt hier ihre komische und handfeste Bestätigung.

Die Welt ist nicht nur ein Irrenhaus, sondern das Irrenhaus ist die Welt. Und Liebe ist Wahnsinn. Wenn es jemanden erwischt, verabschiedet sich sein Verstand für einige Zeit. Sein Verhalten unterscheidet sich dann von dem normaler Verrückter nur durch einen höheren Grad an Irrsinn. Alle überschäumenden Gefühls- und Fantasiegeräusche der Philosophie, der Kunst, der Liebe und der Eifersucht werden für die kühl kalkulierenden Betrachter zum Irrsinn, bis diese vielleicht selbst davon ergriffen werden. Da findet einer schon halb verrückt vor Angst, weil er im Kampf um eine Frau einen Prinzen getötet haben soll, auf Anraten seines Freundes nur noch Exil im Irrenhaus. Eine, mit ihrem Schmuck und dem Diener ihrer Eltern durchgebrannte Edeldame, nachdem sie von ihm ausgeraubt und halbnackt zurückgelassen worden ist, wird prompt als verrückt erkannt und eingeliefert. Und Amor schießt seine Pfeile so eifrig kreuz und quer, dass sich einige der sich als normal Empfindenden in die als verrückt Vermuteten verlieben. Das lässt sie natürlich zweifeln an der eigenen Zurechnungsfähigkeit. Der Drang, in der Nähe der geliebten Irren zu bleiben, treibt sie dazu, so verrückt zu spielen, dass man sie in den Käfig

steckt. Die Magd, die Nichte des Hausverwalters und selbst das Wachpersonal werden von dieser Krankheit nicht verschont.

Lope de Vega zeichnet die *locura de amor* / den Liebeswahn in einer vergnüglichen (amüsanten), genialen Komödie, die wie möglicherweise kein anderes Stück dieses Autors das histrionische Spiel ermöglicht, das er in allen seinen Werken verfolgte. Die Hauptpersonen, die von einer äusseren Wirklichkeit bedroht werden, und sie nicht frei sein lässt, flüchten sich Hals über Kopf in ihrer Leidenschaft und ihrer Verliebtheit in ein Narrenhaus, das Krankenhaus der Verrückten. Dort ist alles erlaubt.